

Pieschener Zeitung

Kaditz

Mickten

Pieschen

Trachau

Trachenberge

Übigau

Vor Corona, nach Corona

Eine neue Zeitrechnung hat begonnen: Statt „damals war's“ sagen wir: „Vor Corona – das waren noch Zeiten!“ Aber wann ist „nach Corona“? Genaues weiß man nicht, auch wenn uns täglich eine Flut von Nachrichten erreicht: produziert von Politikern, von Virologen, Ärzten, Experten, Befürwortern, Skeptikern, Mahnern, Besserwissern, Leugnern, Weltverschwörern. In Sachsen gilt dies, in anderen Bundesländern jenes. Schwierig, den Überblick zu behalten. Gleich sind überall die Hygieneregeln: 1,50 Meter Abstand oder Mund-Nasen-Schutz in den Geschäften. Solange wir „mit Corona“ leben müssen, sollten wir uns daran halten, zu unserem eigenen Schutz und dem Schutz der Mitbürger.

Ihre Christine Pohl



SCHULLEITERIN PETRA BRÄUTIGAM und ihr Team sehen sich in diesen Zeiten vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt.

Foto: Trache

Kleinere Klassen und Schichtsystem

Pieschen. Am 18. Mai zog wieder Leben in die sächsischen Schulen ein, so auch in der Oberschule Pieschen in der Robert-Matzke-Straße.

Die Wochen zuvor waren für Schüler, Lehrer und Eltern eine Zeit des Lernens. „Wir haben kurzfristig für alle Schüler die Lernplattform ‚Lernsax‘ installiert“, erzählt Schulleiterin Petra Bräutigam. Dabei seien einige Probleme erst nach und nach zu Tage getreten. „Nicht alle haben zu Hause ein Tablet, einen PC, Laptop oder auch Drucker. Manche konnten nur ihr Handy zur Kommunikation nutzen“, so die Schulleiterin weiter. Die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten von „Lernsax“ hat sich die Schulgemeinschaft nach und nach erschlossen. „Wir hatten aber auch Familien, wo beide Eltern im

Homeoffice waren und sich mit ihren drei schulpflichtigen Kindern einen PC teilen mussten.“ Dennoch erhielt das Lehrerteam überwiegend positive Rückmeldungen von den Eltern. „Wir haben die Kinder relativ gut durch diese Zeit gebracht, haben viele Eltern gesagt“, so Petra Bräutigam. Die Lehrer haben regelmäßig über Lernsax Aufgaben verteilt oder auch per Post verschickt. „Auch für uns war das ein Lernprozess. So mussten wir uns im Lehrerteam hinterfragen, welche Art von Aufgaben in welchem Umfang wir stellen und was wir von den Schülern zurückbekommen möchten.“

Die Klassenlehrer haben per E-Mail und auch durch Telefonate Kontakt zu Eltern und Schüler gehalten. Telefonisch wurden auch individuelle

Verständnisprobleme zum Beispiel in Mathematik geklärt. Einige Lehrer nutzten hin und wieder Videokonferenzen. Ab dem 20. April waren die 84 Schüler der Abschlussklassen wieder in der Schule. In halbierten Klassenstärken zu maximal 14 Schülern bereiteten sie sich intensiv auf ihre Prüfungsfächer vor. In der ersten Maiwoche kamen dann die 9. Klassen wieder zurück. „Auch wenn manche Vorbereitungszeit knapp war, wurden wir durch die Behörden gut informiert und haben auch Desinfektionsmittel und Schutzmasken erhalten“, so die Schulleiterin.

Maskenpflicht besteht im Schulhaus für alle. Täglich nach dem Unterricht werden Tische und Stühle desinfiziert. Seit dem 18. Mai kommen nun alle Klassenstufen wieder zur Schule, im Zwei-Schichtsystem, in geteilten Klassen über alle drei Etagen des Schulhauses verteilt. Dieses System besteht zunächst bis zum 5. Juni, dem letzten Tag der schriftlichen Prüfungen. An den Prüfungstagen sind ausschließlich die Prüflinge im Haus. Alle anderen Schüler erhalten Aufgaben für zu Hause. Danach könnte der Unterrichtsbetrieb für die Klassen fünf bis neun bis zu den Sommerferien regelmäßiger stattfinden. Für die Prüfungszeit heißt es, allen Absolventen die Daumen zu drücken, dass sie trotz der besonderen Umstände in den letzten beiden Monaten ihre Prüfungen gut meistern. (ct)

www.gemeinschaftsschule-pieschen.de



IN DEN RUND ZEHN JAHREN seines Wirkens in Dresden wurde Hans Erlwein zu einem Wegbereiter der Neuen Sachlichkeit. Zu den nach seinen Plänen errichteten Gebäuden zählt das Wohnhaus Am Wilden Mann 6/8. (Lesen Sie mehr dazu auf Seite 8.) Foto: Brendler

Steuererklärung? Kein Geld verschenken!

Oftmals wird das lästige Thema Steuererklärung immer wieder hinausgeschoben. Aber ohne Einkommensteuererklärung kommt auch keine Rückzahlung vom Finanzamt, welche manchmal einige Hundert oder sogar einige Tausend Euro betragen kann. Eine kostengünstige Möglichkeit, dieses Problem zu lösen, kann die Inanspruchnahme eines Lohnsteuerhilfevereines sein. Im Rahmen einer Mitgliedschaft berät Herr Hippe Arbeitnehmer, Beamte und Rentner in Lohnsteuerfragen und erstellt die komplette Einkommensteuererklärung sofern ausschließlich Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit vorliegen.



Beratungsstellenleiter
Gert Hippe, Dipl.-Betw. (FH)

Lohnsteuerberatungsverbund e.V.
-Lohnsteuerhilfeverein-
Beratungsstellenleiter
Gert Hippe

Trachenberger Str. 25
01129 Dresden
Email: gert.hippe@steuerverbund.de
Internet: www.steuerverbund.de

Tel.: 0800/589 38 99
Wir kommen auch zu Ihnen!

Gold-Ankauf

Barren Gold
Ringe, Ketten, Uhren
Zahngold, Barren

zu Höchstpreisen!!!

Juwelier Kipper
Pirnaer Landstraße 158
Zwinglistraße 40
www.goldschmied-kipper.de

Technik Ambiente
LOEWE.
BOSE
SONOS

Technik Ambiente GmbH
Hauptstr. 38 · 01097 Dresden
Tel. 0351 - 48100253
www.technikambiente.de
Mo - Sa 10:00 - 19:00 Uhr

Unsere Themen

■ Gedenken	S. 2
■ Schlesien von oben	S. 3
■ Museumsbesuch	S. 4
■ Unterwegs	S. 5
■ August-Theater	S. 6
■ Bürgerpark	S. 7
■ Auf Erlweins Spuren	S. 8
... und mehr!	

Die nächste „Pieschener Zeitung“ erscheint am **24.06.2020**. Redaktions- und Anzeigenschluss dafür ist am **15.06.2020**.

Auszeichnung für das „weltchen“

Pieschen. Der Gemeinschaftsgarten „weltchen“ in Pieschen ist als Projekt der „UN-Dekade biologische Vielfalt“ im Sonderwettbewerb „Soziale Natur – Natur für alle“ ausgezeichnet worden. Umweltbürgermeisterin Eva Jähnigen gratulierte zur Auszeichnung.

Das „weltchen“ ist eine 2.000 Quadratmeter große grüne Oase für die Dresdner Stadtteile Mickten, Übigau, Trachau und Pieschen, die von der Ev.-Luth. Laurentiuskirchgemeinde Dresden kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Seit dem Frühjahr 2015 ist aus einem verwilderten Brombeerwäldchen ein Garten entstanden, der unabhängig von Alter, Nationalität, Bildungsgrad, Glaubens- oder Religionszugehörigkeit jeden zum Verweilen, Spielen, Mitgärtnern einlädt und dank Barrierefreiheit auch für Rollstuhlfahrer zugänglich ist. Der Gemeinschaftsgarten versteht sich als ein Ort der Begegnung, Bildung und Vielfalt. (PZ)

Ihre Zeitung im Internet

www.dresdner-
stadtteilzeitungen.de





GEDENKEN IN ZEITEN DER PANDEMIE: Die Feierlichkeiten fanden im kleinen Rahmen statt. Foto: Möller

Zur Erinnerung an das Ende des Zweiten Weltkrieges

Albertstadt. Am 8. Mai 1945 ging in Europa einer der mörderischsten Kriege der Menschheitsgeschichte zu Ende. Millionen von Opfern auf beiden Seiten waren zu beklagen, ganze Landstriche wurden verwüstet.

Im Rahmen einer Gedenkveranstaltung auf dem Sowjetischen Garnisonsfriedhof erinnerte Dresden an die Ereignisse vor nunmehr 75 Jahren. Erschienen waren Vertreter der Zivilgesellschaft und der Bundeswehr sowie zahlreiche Amtsträger, unter ihnen der Präsident des Sächsischen Landtags Dr. Matthias Rößler, der Generalkonsul der Russischen Föderation Andrej Yurevich Dronov, Ministerpräsident Michael Kretschmer und Oberbürgermeister Dirk Hilbert. Ursprünglich wurden zu den Gedenkfeierlichkeiten mehr als 100 Gäste erwartet. Aufgrund der Pandemie konnte die

Veranstaltung nur im kleinen Rahmen stattfinden.

Oberbürgermeister Dirk Hilbert lobte in seiner Ansprache die lebendige Freundschaft zu den Völkern der ehemaligen Sowjetunion und dankte dafür, dass viele der Opfer von damals dem Land der Täter die Hand gereicht haben. Gleichzeitig betonte er, dass es in Deutschland keinen Platz für Verächter der Demokratie und der Menschenrechte geben darf. Der 8. Mai sei ein Tag der Befreiung und des Neuanfangs, stellte Ministerpräsident Kretschmer heraus. Die historische Verantwortung der Deutschen bestehe darin, geschichtliche Wahrheiten immer wieder auszusprechen. Der Sowjetische Garnisonsfriedhof wurde im Mai 1945 als einfacher Waldfriedhof für an Verwundungen, Krankheiten und Entbehrungen verstorbene Soldaten und Offiziere der Roten Armee angelegt. (m-r.)

LETZTES GELEIT



NATURRUHE Friedewald GmbH
Bestattungswald Coswig

„Wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten der letzten Ruhe im Friedewald.“

Kundenbüro:
Mittlere Bergstraße 85
01445 Radebeul
(Termine nach Vereinbarung)

Telefon: 0351-32350529
Mobil: 0172-8833166

Parkplatz Bestattungswald:
(gegenüber) Kreyernweg 91
01445 Radebeul

kontakt@naturruhe-friedewald.de
www.naturruhe-friedewald.de

ANTEA BESTATTUNGEN



Wer einen Fluss überquert,
muss die eine Seite verlassen.
Mahatma Gandhi

Tag & Nacht für Sie erreichbar: 0351/42 999 42

Gompitzer Str. 29 | Spitzwegstr. 66a | Großenhainer Str. 163
Herzberger Str. 8 | Pfortenhauerstr. 68 | Königsbrücker Landstr. 54
Breitscheidstr. 55 | www.antea-dresden.de



Grabstätten auf den Kaditzer Friedhöfen

Friedrich Wilhelm Eisold – Fabrikbesitzer in Serkowitz



ANSICHTSKARTE VON 1902: Das 1875 von den Gebrüdern Ziller entworfene ehemalige „Albertschlösschen“ in Radebeul (heute Gohliser Straße) wurde 1876/1877 durch die Baufirma F. W. Eisold errichtet. Rechts die Grabstelle der Familie Eisold. Repro/Foto: Brendler



Von den sechs Friedhöfen im Bereich des Stadtbezirkes Piehschen befinden sich drei im Stadtteil Kaditz. Der um 1500 angelegte Kirchfriedhof ist der älteste von ihnen. Er war bis 1862 alleiniger Begräbnisplatz für die zum Kaditzer Kirchspiel gehörenden Gemeinden Serkowitz, Radebeul und Oberlößnitz, Übigau, Mickten und Piehschen sowie Trachau und Trachenberge.

Hier, auf dem Kaditzer Kirchfriedhof, befindet sich auch das Grab des am 2. Oktober 1886 in Serkowitz verstorbenen Baumeisters und Fabrikanten Friedrich Wilhelm Eisold.

Er und seine Nachkommen „... stellten in der sächsischen Lößnitz, dem Gebiet des heutigen Radebeul, drei Generationen lang, von der Mitte des 19. bis Mitte des 20. Jahrhunderts, Baumeister, Architekten und weitere mit dem Baugeschehen Verbundene, wobei die Zeit ihres größten Einflusses in dem halben Jahrhundert zwischen etwa 1875 und 1925 lag.“

Geboren wurde der spätere Baumeister und Fabrikant Friedrich Wilhelm Eisold am 29. März 1831 in Fischbach, heute ein Teil der Gemeinde Arnsdorf. Nachdem er 1860 den Gasthof zur

Weintraube (Niederlößnitz) erworben und ein Fuhrgeschäft betrieben hatte, gründete er 1864 in der bis 1905 noch selbstständigen Gemeinde Serkowitz die Baufirma „F. W. Eisold“.

Ebenso wie die in der Lößnitz ansässige Baufirma „Gebrüder Ziller“ kaufte Friedrich Wilhelm Eisold „...ganze Areale, erschloss komplette Straßenzüge und bebaute diese mit Villen und Landhäusern.“

Außerdem „...errichtete sich Friedrich Wilhelm Eisold eine eigene Ziegelei. Die Eisold & Co., die 1872 erst konventionell arbeitete und 1883 zur Dampfziegelei umgerüstet wurde.“ Mit den vorhandenen Dampfmaschinen betrieb er zusätzlich auch noch ein Dampfsägewerk.“ Nach dem Tod des Friedrich Wilhelm Eisold wurde seine Firma „F. W. Eisold“ zunächst durch den Sohn Wilhelm Eisold (1861–1942) und dann durch den Enkel Rudolf Eisold (1895–1946) weitergeführt. Die Leitung der Eisold & Co. übernahm mit Baumeister Max Eisold (1866–1931) ein weiterer Sohn des Firmengründers. Das Familiengrab Eisold befindet sich auf dem 1890 angelegten und unter Denkmalschutz stehenden Friedhof Radebeul-Ost.

In Würdigung der Verdienste des Friedrich Wilhelm Eisold trug die 1875 angelegte heutige Gohliser Straße in Radebeul von 1897 bis 1946 den Namen Eisoldstraße. (K. Brendler)

Anmerkungen

Den Grabstein auf dem Kaditzer Kirchfriedhof ließ 2014 ein Nachkomme der Eisolds denkmalpflegerisch restaurieren.

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

Impressum

DRESDNER STADTTEILZEITUNG

■ Herausgeber:
SV SAXONIA Verlag für Recht, Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden

Gesamtherstellung und Verlag

■ Anzeigenleitung:
SV SAXONIA VERLAG für Recht, Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden
Tel. 0351 4852621
www.dresdner-stadtteilzeitungen.de

■ Verantwortlicher Redakteur:
Steffen Möller
Tel. 0351 4852621, Fax: 0351 4852661
stadtteilzeitungen@saxonia-verlag.de

■ Anzeigenberatung:
Christine Frenzel, Tel. 0174 3031580
frenzelchristine@gmx.de

■ Druck:
LR Medienverlag und Druckerei GmbH
Straße der Jugend 54, 03050 Cottbus
Tel. 0355 481461

Stadtarchiv sucht Dokumente

Das Stadtarchiv will eine Plattform schaffen für Dokumente, Fotos, Briefe und weitere Unterlagen bis hin zu Tagebucheinträgen, die sich mit den Tagen vor, während und nach dem 8. Mai 1945 befassen. Ziel ist es, ein möglichst detailliertes Bild jener Tage zusammenzustellen. So soll nicht nur die Erinnerung an dieses einschneidende Ereignis aufrechterhalten werden. Die Zeitzeugnisse dienen auch dazu,

folgende Generationen für die besondere Bedeutung dieser Zeit zu sensibilisieren. Wer Material für das Zeitzeugenarchiv der Stadt Dresden oder Fragen zum Projekt hat, kann sich an Sylvia Drebingen vom Stadtarchiv Dresden wenden. (StZ)

Kontakt:

Elisabeth-Boer-Straße 1,
01099 Dresden,
stadtarchiv@dresden.de

Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung in elektronischen Medien von Inhalten, Abbildungen und gestalteten Anzeigen ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig. Die Zeitung und die veröffentlichten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Eine Zurücksendung erfolgt nicht. Die Redaktion behält sich bei Veröffentlichung das Recht der Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Alle Rechte bleiben vorbehalten.



Städte Niederschlesiens im Luftbild

Die polnische Nachbarregion Niederschlesien ist dank ihres kulturellen Erbes eine der interessantesten Regionen im heutigen Polen. Zugleich ist es ein Gebiet, das in der Vergangenheit des Öfteren von Kriegshandlungen, Plünderungen, Vandalismus, aber auch von sozialen und geopolitischen Veränderungen betroffen war. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges kam es zu einem fast vollständigen Bevölkerungsaustausch. Das Ausmaß der Kriegsschäden und der bevorstehende Wiederaufbau der großen und kleinen Städte bedeuteten nach Kriegsende für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner dieser Region eine enorme Herausforderung in wirtschaftlicher wie in konservatorischer Hinsicht. Der Mangel an Eigenmitteln zwischen den Jahren 1945 und 1989 sowie hohe Wiederaufbaukosten



BRESLAU AUS DER VOGELPERSPEKTIVE.

Foto: Stanislaw Klimek

führten zu einem Abriss der alten Bausubstanz in großem Umfang. In der Ausstellung „Städte Niederschlesiens im Luftbild. Damals und heute“ im Kraszewski-Museum werden aktuelle Luftaufnahmen von niederschlesischen Städten präsentiert. Angefertigt hat sie der Breslauer Fotograf Stanislaw Klimek vom Via Nova Verlag. Den aktuellen Aufnahmen

werden historische Luftbilder aus den 1920/1930er Jahren gegenübergestellt.

Zur Ausstellung gibt es eine Begleitpublikation, herausgegeben durch den VIA NOVA Verlag in Wrocław/Breslau in Zusammenarbeit mit dem Herder Institut aus Marburg. (DN)

Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, Geöffnet: Mi bis So 13 bis 18 Uhr

Ausstellung im St.-Marien-Krankenhaus

Für alle Kunstinteressierten gibt es nach vielen Wochen kultureller Pause die gute Nachricht, dass die Ausstellung „random“ der Pieschener Künstlerin Alexandra Wegbahn noch bis 31. August täglich im Erdgeschoss des St.-Marien-Krankenhauses in Klotzsche zu sehen ist. Die Künstlerin zeigt ganz aktuelle Arbeiten, in denen sie sich mit Fragestellungen wie „Wer bin ich?“ und „Was ist echt?“ beschäftigt. Mit Malerei und Tuschezeichnungen arbeitet sie in verschiedenen Bildebenen, um das Nichtsichtbare sichtbar zu machen. Aus einer früheren Schaffensperiode der 42-Jährigen ist eine Auswahl aus der kleinformigen Bilderreihe „Zellen und Querschnitte“ als Fine Art Drucke vergrößert zu sehen. In einem gesonderten Gang sind zudem Bilder ausgestellt, die 2016 während des Kunstzugprojektes auf der Bahnstrecke Dresden-Breslau entstanden sind. „Ich arbeite eher intuitiv, bin auf der Suche nach dem, was hinter den Dingen liegt und nicht direkt sichtbar ist“, erzählt sie. „Mit meiner Kunst möchte ich die Menschen zum Innehalten bewegen, möchte sie innerlich berühren.“ Zum Innehalten hatte auch sie, wie so viele andere Menschen, aufgrund der Lage um das Coronavirus in den letzten Wochen zwangsläufig viel Gelegenheit. Ihre Malkurse, die sie in ihrem Atelier an der Grimmaischen Straße sowohl für Kinder als auch für Erwachsene anbietet, musste sie aussetzen, ebenso einen Workshop in Kamenz im Rahmen des Förderprogramms „Künste öffnen Welten“, wo sie



MIT DEM KUNSTSOMMER in Moritzburg planen Alexandra Wegbahn und einige Kolleginnen und Kollegen das nächste Event. Foto: Trache

gemeinsam mit ihrem Partner, dem Fotografen Michael Meler-ski, mit 10- bis 18-jährigen künstlerisch arbeitet mit dem Ziel, einen Stadtführer von Kindern für Kinder zu erstellen. Die richtige innere Ruhe für ihre freie künstlerische Tätigkeit hatte die dreifache Mutter in den letzten Wochen kaum. Auch sie musste sich in der Coronazeit neu organisieren, ihre Kinder zu Hause betreuen und bei den schulischen Aufgaben unterstützen. Doch es gibt Lichtblicke, aus denen sie Kraft schöpft und optimistisch in die Zukunft schaut. Sie nahm an dem vom Dresdner Künstlerbund organisierten Mail-Art-Projekt teil, bei dem jeweils drei Künstler zufällig zu einer Gruppe zusammengelost wurden. Jeder Künstler begann, zwei Bilder zu malen bzw. zu zeichnen, die die anderen beiden Künstler der Gruppe weitermalen. So kann der Betrachter alle drei Künstler auf jedem Bild wiederfinden. Die Projektergebnisse

sollen ab dem 17. Juni in einer Ausstellung im Kulturrathaus zu sehen sein. „Dieser konkrete Auftrag hat mir Aufschwung gegeben. Es war toll, sich an diesem Projekt beteiligen zu können“, so Alexandra Wegbahn. Ein weiterer Lichtblick ist der Kunstsommer in Moritzburg, den sie in diesem Jahr von 6. Juli bis 30. August mit einigen Künstlern gemeinsam organisiert und geplant hat. Auch wenn das ursprüngliche Konzept mit Workshops und Vorträgen nicht wie geplant stattfinden kann, können sie im Roten Haus in Friedewald einen Ateliersommer veranstalten, eine Ausstellung zeigen und ihr eigentliches interaktives Programm im kommenden Jahr umsetzen. Alexandra Wegbahn freut sich auf die kommende Zeit. Sie hofft, auch ihre Malkurse bald wieder anbieten und die Freude, mit denen die Kinder kreativ werden, wieder erleben zu können. (ct)

www.alexandrawegbahn.de

Kreative Werkstatt meldet sich zurück

In die Kreative Werkstatt Dresden zieht wieder Leben ein! Am 23. Mai fiel der Startschuss für die neuen Kurse. Den aktuellen Kursplan und weitere Informationen gibt es unter kreative-werkstatt.de. (StZ)

KREATIVE WERKSTATT DRESDEN e. V.
Galvanohof, Bürgerstraße 50, Telefon: 8584200



ASSESSOR THOMAS OTT, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden, ließ es sich nicht nehmen, persönlich Glückwünsche anlässlich des 25. Geschäftsjubiläums zu überbringen. Foto: Möller

Moderne Floristik und zuverlässiger Service

Es ist kaum zu glauben! Seit 25 Jahren gibt es das Ladengeschäft des Gartenbaubetriebs Thomas Rößler nun schon und ein Ende scheint nicht in Sicht. Luise Rößler betreibt ihren Beruf mit Herzblut. „Ich liebe es, Blumen zu binden“, erzählt sie. „Früher waren wir viel auf Märkten unterwegs, dann bot sich die Gelegenheit, den Laden in der Mälzerei zu übernehmen.“ Seitdem gehören Rößlers und ihr Team zu Pieschen und Pieschen gehört zu ihnen. Das Sortiment ist groß und bietet praktisch alles, was im ökologisch orientierten Gartenbau erzeugt werden kann. Die Palette reicht von Balkon- und Beetpflanzen

über Schnittblumen bis hin zu Obst und Gemüse aller Art. Das Angebot umfasst Pelargonien, Alpenveilchen und Chrysanthemen, aber auch frische Gurken und Tomaten. Die Aufzählung ließe sich mühelos fortsetzen. Dann gibt es noch die Obst- und Gemüsesträuße. Ein Geheimtipp, der zahlreiche Kundschaft auch aus dem weiteren Umfeld anzieht. „Vor den Wochenenden aber geht der Trend eher in Richtung der Schnittblumen“, verrät Luise Rößler lachend. Dazu kommen Hochzeits- und Trauerfloristik. Dekorationen für Veranstaltungen runden den Service ab. Der Gartenbaubetrieb liefert zu jedem Anlass! (m-r.)

www.tttankstation.de

TINTE TONER DRUCKER

WIR SIND WIEDER FÜR SIE DA!

1€ Gutschein
pro Kunde bei Vorlage des Flyers

✓ Befüllung ✓ Beratung ✓ Verkauf

SHOP Dresden
Bischofsweg 8, Tel.: 0351 6567800
Mo.-Fr. 10-19 Uhr, Sa. 10-14 Uhr

Ihr Experte vor Ort **TTT**
TINTE TONER TANKSTATION

elberad
Ihr Fahrradfachgeschäft

Wir beraten Sie gern!

Stellen Sie sich Ihr Wunschrad oder E-Bike zusammen! (Lieblings-)Farbe, passender Rahmen, Ausstattung und Komponenten

Fahrräder nach Ihren Wünschen

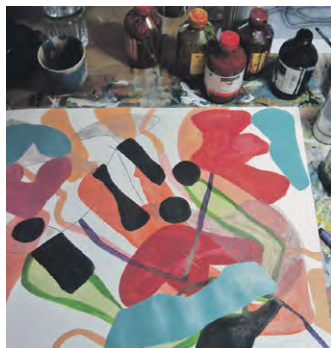
Bürgerstraße 38-40 | 01127 Dresden
Tel. 0351 8492393 | info@elberad.com | www.elberad.com

16. Kunst offen in Sachsen

Nun steht es fest: Die 16. Veranstaltung von Kunst offen in Sachsen wird von 30. Mai bis 1. Juni stattfinden. Die teilnehmenden Künstler öffnen an mindestens einem der drei Tage von 10 bis 18 Uhr ihr Atelier für alle Kunstinteressierten. So auch der Bildhauer Reinhard Pontius. Er lädt am Pfingstsonntag alle Kunstinteressierten in sein Atelier an der Wehlener Straße 20 ein. Er zeigt ältere und neuere Arbeiten, darunter die „Blaue Blume“, eine größere farbige Holzskulptur. Um 16 Uhr wird die Märchenerzählerin Katharina Randel im Freien unterm Nussbaum das Märchen „Das schlaue Dreizehnerte“ erzählen. Am Pfingstmontag öffnet die Malerin Regine Martin ihr Atelier im Hinterhaus der Schandauer Straße 71. Bei Interesse wird sie Seidenmalerei vorführen. Ebenfalls am Montag erwartet die Kunstkeramikerin Christiane Kittelmann Kunstinteressierte im Skulpturengarten von „Kunst & Bau“ an der Gostritzer Straße 10. Im Ateliergarten demonstriert sie RAKU-Brand und wird gegen 15 Uhr den Ofen leeren. Der Kunstmaler Fritz Wolf zeigt von 12 bis 18 Uhr eine Ausstellung im Atelierhaus und lädt alle

Kunstinteressierten zu Kaffee, Gebäck und Wein unter die Bäume des Skulpturengartens ein. In seinem Atelier in der Alaunstraße 29 erwartet Frank K. Richter-Hoffmann kunstinteressierte Besucher am Pfingstsonntag und -montag. Sie können Malerei, Fotografien, Farbholz- und -Linschnitte betrachten und mit dem Maler ins Gespräch kommen. In Pieschen laden Annett Seidel, Ingolf Herrmann und Ricardo Schwarz in das Atelier in der Leisniger Straße 24 ein. Aus gegebenem Anlass wird darum gebeten, dass alle Besucher auf die Abstands- und Hygieneregeln achten. (ct)

Informationen unter
<https://kunst-offen-in-sachsen.de/>



BLICK INS ATELIER von Frank K. Richter-Hoffmann.

Foto: VG Bild-Kunst, Bonn 2020

■ IN EIGENER SACHE

Neu im Netz: Die Rätsel-Ecke

Sie lieben knifflige Rätsel? Sie denken gern um die Ecke? Sie jonglieren gern mit Zahlen oder Buchstaben? Dann klicken Sie sich auf unsere Internetseite. Ab sofort finden Sie jeden Monat eine neue Denksport-Aufgabe. Das Team Ihrer Dresdner Stadtteilzeitung lädt Sie zum Rätseln und Mitdenken ein. Lassen Sie sich überraschen und schauen Sie unter

www.dresdner-stadtteilzeitungen.de

zielsicher
direkt
online
lokal
www.dresdner-stadtteilzeitungen.de
individuell
flexibel
mobil
Reichweite

Lassen Sie sich für Ihre Anzeige auf unserer Internetseite beraten. Ihr individuelles Angebot über info@dresdner-stadtteilzeitungen.de

Willkommen im Museum

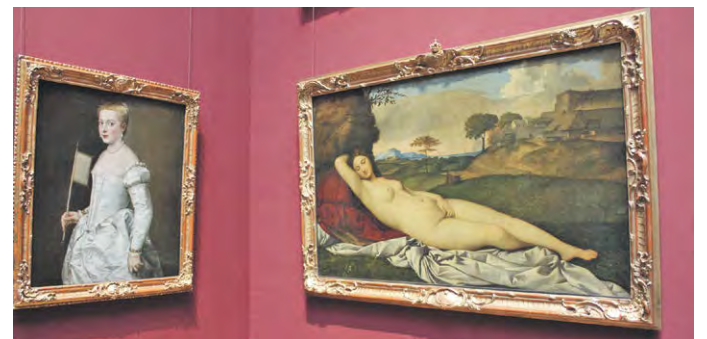
Zahlreiche Ausstellungen laden auch zu Pfingsten zum Besuch ein

Kaum war die Gemäldegalerie „Alte Meister“ nach siebenjähriger Sanierung wieder geöffnet, musste sie auch schon wieder schließen. So wie alle Museen und Gedenkstätten, denn Besucher durften aufgrund der Corona-Pandemie keine Ausstellungen mehr besuchen. Ein harter Einschnitt für die kulturliebenden Dresdner, Touristen weilten da ohnehin schon nicht mehr in der Stadt. Ab dem 4. Mai konnten die Türen wieder geöffnet werden – unter strikter Einhaltung von Hygieneregeln und mit verschiedenen Einschränkungen. Dafür war in der besucherfreien Zeit ein Katalog mit zahlreichen Verhaltensregeln beschlossen worden. Beispielsweise ist wie im Einzelhandel eine Schutzmaske zu tragen, vorgeschrieben ist eine begrenzte Anzahl von Besuchern. Interaktive Medienstationen werden aus hygienischen Gründen abgeschaltet. Auch Bereiche für Experimente und Stationen zum Ausprobieren wie in den Technischen Sammlungen das „Erlebnisland Mathematik“ oder im Deutschen Hygienemuseum „Die Welt der Sinne“ mit den zahlreichen Taststationen bleiben vorerst geschlossen. Ebenso der Verkehrsgarten im Verkehrsmuseum. Es wird empfohlen, sich vor einem Museumsbesuch auf der Internetseite über aktuelle Gegebenheiten zu informieren.

Die Museen starten nun mit verlängerten Ausstellungen oder neuen Sonderausstellungen. „Future Food. Essen für die Welt von morgen“ heißt es im Hygienemuseum bis zum nächsten Jahr im Februar. Das Kraszewski-Museum präsentiert bis zum 30. August die



IM BEISEIN VON Kulturministerin Barbara Klepsch (l.) und Kulturbürgermeisterin Annetkatrin Klepsch öffnet der Direktor des Verkehrsmuseums Joachim Breuninger die Türen. Fotos: Pohl



DIE „SCHLUMMERENDE VENUS“ lädt mit rund 700 weiteren Gemälden in die sanierte Galerie Alte Meister ein.

Sonderausstellung „Städte Niederschlesiens im Luftbild. Damals und heute“. Im Stadtmuseum läuft die Sonderausstellung zum 150-jährigen Jubiläum der Dresdner Philharmonie mit Fotografien von Frank Höhler. Damit das Folgeprojekt „30 Jahre Künstlerbund Dresden – 60 Perspektiven“ wie geplant gezeigt werden kann, wird die ständige Ausstellung der Städtischen Galerie vorübergehend abgebaut. Das Kunsthaus Dresden zeigt „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“. Bis 9. August

verlängern die Technischen Sammlungen die Ausstellung „Der Sandmann und Sachsen – 60 Jahre Fernsehstar“. Im Verkehrsmuseum laden die ständigen Ausstellungen zur Schifffahrt, zur Luftfahrt und zum Straßenverkehr ein. Um das Anstehen an der Kasse zu vermeiden, kann ein Online-Ticket erworben werden. Nach wochenlangem Verzicht auf Kunst und Kultur empfehlen sich die Museen auch für eine Entdeckungsreise am langen Pfingstwochenende. (C. Pohl)

Keine Museumsnacht

Die einmal im Jahr stattfindende Museumsnacht lockte stets Tausende Besucher in die Kultureinrichtungen. In diesem Sommer fällt sie aus. Aufgrund der Corona-Pandemie sind Großveranstaltungen bis zum 31. August 2020 grundsätzlich verboten. Darunter fällt auch die Museumsnacht.

Bis zuletzt hatten die Veranstalter gehofft, trotz Krise die Museumsnacht durchführen zu können. „Jetzt stimmen wir uns für einen geeigneten Termin im nächsten Jahr ab, damit 2021 alle Dresdner Museen in einer Nacht ihre Häuser für Besucherinnen und Besucher öffnen können“, erklärt Dr. David Klein, Leiter des Amtes für Kultur und Denkmalschutz. (StZ)

Damit Sie keine Ausgabe mehr verpassen...

Ihre Dresdner Stadtteilzeitung im Abo

Sie erhalten 12 Ausgaben für 30 € (brutto) pro Jahr und Zeitung. Der Preis schließt Mehrwertsteuer, Porto- und Versandkosten ein. Die Rechnung liegt der ersten Lieferung bei. Die Bestellung können Sie innerhalb von 14 Tagen ohne Angaben von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Das Abo verlängert sich automatisch, wenn es nicht vier Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Allgemeine Geschäftsbedingungen, Hinweise zum Datenschutz und Widerrufsrecht erhalten Sie im Internet unter abo.dresdner-stadtteilzeitungen.de

Senden Sie einfach das ausgefüllte Formular an SV SAXONIA Verlag GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden oder schreiben Sie eine E-Mail an stadtteilzeitungen@saxonia-verlag.de.

Ich bestelle 12 Ausgaben folgender Stadtteilzeitung(en) im Abonnement:

☐ Blasewitzer Zeitung ☐ Prohliser Zeitung ☐ Leubener Zeitung
☐ Pieschener Zeitung ☐ Neustadt Zeitung ☐ Plauener Zeitung ☐ Löbtauer Anzeiger

Beginn des Abos: ___ / 202___ (Monat/Jahr)

Name, Vorname PLZ, Wohnort

Straße, Hausnr. Telefon (für Rückfragen)

Ort, Datum Unterschrift



Machen wir uns locker...

Darauf haben wir lange geduldig gewartet – dass Stück für Stück der normale Alltag zurückkehrt. Wieder zum Friseur gehen, wieder selbst im Laden etwas aussuchen und anprobieren, in Büchern blättern, Blumen und Gemüsepflanzen im Gartencenter kaufen oder wieder durch ein Museum schlendern. Geduld werden wir auch noch lange brauchen: Erstmal in den Geschäften selbst. Das Phänomen „Schlange stehen“ mussten wir erst wieder lernen. Jetzt heißt

es, vor dem Geschäft zu warten statt an der Kasse. Geduld ist gefragt, bis wir wieder mit der Groß-Familie oder mit vielen Freunden im Biergarten oder der Gaststätte wie gewohnt zusammensitzen können. Ausgefallene Geburtstagsfeiern nachholen, Wanderungen, Ausflüge, Schwimmen im Freibad – aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Klar, das schöne Wetter lockt nach draußen, die Pfingstfeiertage verführen zum Kurzurlaub in anderen Bundesländern.

Aber wenn die strengen Regeln lockerer werden, wächst die Eigenverantwortung. Muss das Mögliche bis zum letzten ausgereizt werden? Wie weit sollte man sich vorsichtshalber selbst beschränken? Die Zeit der Ausgangs- und Kontaktsperre hat jedem deutlich gemacht, was wirklich wichtig ist und worauf man gegebenenfalls verzichten könnte.

Ich bin gespannt, wie lange die gewonnene Erkenntnis anhält.

Christine Pohl

Kultur & Natur



UNGEWOHNT WAR DAS Singen mit gefordertem Mindestabstand für den Männerchor Striesen im Volkspark Zschachwitz Mitte Mai. Foto: Trache

Das kulturelle Leben erwacht wieder und so trafen sich auch die Sänger des Männerchors Striesen zum traditionellen Parksingen, ausgerichtet vom Ortsverein Zschieren-Zschachwitz. Zahlreiche Zuhörer lauschten dankbar den Frühlingsliedern des Chores.

Endgültig absagen musste der Ortsverein allerdings die Sommersonnenwendfeier. Die nächste soll am 19. Juni 2021 stattfinden. Dann steht sie unter dem Motto „100 Jahre Gemeinde Zschachwitz – 100 Jahre Kleinzschachwitz als Dresdner Stadtteil“.

(ct)

#Philzuzweit

Dresdner Philharmoniker und freischaffende Musiker geben Minikonzerte online. Ab sofort werden einmal pro Woche jeweils ein Philharmoniker mit einem freischaffenden Künstler gemeinsam für die Dauer von 15 bis 20 Minuten musizieren. Die Konzerte werden ins Netz gestellt. Teilen erwünscht! (StZ)

#dresdnerphilharmonie

Unterwegs

Von A wie Autokino über K wie Kletterwald bis W wie Wanderungen in der Sächsischen Schweiz ist zu Pfingsten vieles wieder möglich. Direktzüge bringen die Wanderfreunde ab Dresden ins Osterzgebirge und bis nach Schöna. Fahrradbusse sind im Einsatz und auch das Wanderschiff Sächsisch-Böhmische Schweiz pendelt zwischen Bad Schandau und Schöna. (StZ)

ANZEIGE

Tag der Architektur 2020 am 27. und 28. Juni findet statt

Am 27. und 28. Juni wird es zum 25. Mal den Tag der Architektur in Sachsen geben. Unter dem Motto „Ressource Architektur“ haben Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner wieder ein spannendes Programm mit über 60 Objekten, offenen Büros und Veranstaltungen zusammengestellt. Gemeinsam mit ihren Bauherrschaften wollen sie Gebautes und Gestaltetes erlebbar machen und darüber ins Gespräch kommen. Noch ist offen, wie der Tag der Architektur dieses Jahr abläuft. Aufgrund der beschlossenen Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus kann es auch kurzfristig zu Einschränkungen und Änderungen kommen. Andreas Wohlfarth,

Präsident der Architektenkammer Sachsen, lädt trotz Corona dazu ein, Architektur und ihren Wert bewusst zu erleben: „Das diesjährige Motto ‚Ressource Architektur‘ verweist darauf, dass Architekten sich beim Streben nach Nachhaltigkeit in einer Schlüsselposition befinden: ihre Planung entscheidet über Art, Menge und Energieverbrauch der eingesetzten Materialien sowohl für den Bau als auch für den späteren Betrieb eines Gebäudes. Eine gute und verantwortungsvolle Gestaltung kann die Umweltfolgen minimieren. Gleichzeitig ist sie die beste Voraussetzung dafür, dass sich ein Gebäude geänderten Anforderungen anpassen kann, und eine lange Lebensdauer ist ein entscheidender

Faktor für Nachhaltigkeit.“ Er verweist darauf, dass die Wochen des „Corona-Lockdowns“ neue Erfahrungen beschert haben. Wenn sich der Bewegungsradius weitgehend auf die eigenen vier Wände beschränkt, treten deren Vor- und Nachteile deutlicher zutage als zuvor. Und welchen Wert öffentliche Gebäude – Schulen, Geschäfte, Kultureinrichtungen, Gastronomie – und der öffentliche Raum in Form von Straßen, Plätzen, Parks als Rahmen für unser soziales Leben darstellen, werde erst im Moment der Einschränkung richtig bewusst, wenn sie eben nicht mehr selbstverständlich zur Verfügung stehen.

Programm zum Tag der Architektur 2020 in Sachsen: tda.aksachsen.org

Gasthof Maxen
Inh. Ines Richter-Mickan | Maxener Str. 69b, 01809 Müglitztal OT Maxen

Öffnungszeiten
zur Zeit
11.00 bis 21.00 Uhr
Mittwoch Ruhetag
Änderungen nach Absprache

im Juni
frischer Spargel
und
Matjeszeit

Wenn die Sonne lacht, komm in unseren schönen Biergarten!
Informationen unter www.gasthof-maxen.de · Tel. 035206/39999

Ausflug zum Kalkofen Maxen

In Corona-Zeiten machen viele Maxen-Besucher neue Entdeckungen. Gleich neben der Naturbühne, die noch nicht in die neue Theatersaison starten konnte, befindet sich der restaurierte Rumford-Kalkofen von 1856 neben zwei Resten von weiteren Brennöfen. Hier wurde einst von den Bergleuten und Kalkbrennern des Rittergutsbesitzers Friedrich Anton Serre feinsten gebrannten Maxener Kalk hergestellt. Mehr zur Bergbaugeschichte und Mineralogie erfahren die Besucher in der Ausstellung im Kalkofen, die auch am Pfingstsonntag, 24. Mai, ab 13 Uhr, öffnet. Die für diesen



DER HISTORISCHE KALKOFEN ist dank der Bemühungen des Heimatvereins Maxen ein gerettetes Denkmal. Foto: G.Niggemann-Simon

Tag geplante Wanderung fällt leider aus, aber Jörg Klöden wird an beiden Öffnungstagen kompetent vor Ort Auskunft geben.

G. Niggemann-Simon

27. + 28.
JUNI 2020



TAG DER ARCHITEKTUR RESSOURCE ARCHITEKTUR



tda.aksachsen.org

WIR SIND FÜR SIE DA

UND BRINGEN IHRE BOTSCHAFT AUF DEN PUNKT

GESCHÄFTSAUSSTATTUNG
HANDZETTEL CITYLIGHT
FLYER WEBSITES
PLAKATE
FOLDER
BROSCHÜREN
KUNDENINFORMATION

WAS IMMER SIE BENÖTIGEN – FRAGEN SIE UNS AN!

www.saxonia-werbeagentur.de

KONTAKT BITTE NUR TELEFONISCH BZW. PER E-MAIL

✉ martina.schaar@saxonia-verlag.de ✉ birgit.leser@saxonia-verlag.de

☎ 0351 48526-54

☎ 0351 48526-42

Betreuung

Das Team des DRK Seniorenzentrums Dresden Pieschen gratuliert im Mai ganz herzlich seinen Geburtstagskindern:

Frau Ehrentraud Cox	am 01.05.2020 zum 81.
Frau Gertraude Brückner	am 04.05.2020 zum 95.
Frau Erika Richter	am 13.05.2020 zum 94.
Herrn Ronald Crell	am 20.05.2020 zum 83.
Frau Gisela Eckmann	am 31.05.2020 zum 81.

Ehrentag.

Wir wünschen allen Jubilaren Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Barbara Fleck, Geschäftsführerin

Das Glück des Lebens besteht nicht darin, wenig oder keine Schwierigkeiten zu haben, sondern sie alle siegreich und glorreich zu überwinden. (Carl Hilty)

ANZEIGE

Seniorenbetreuer helfen im Alltag

Ein wenig Unterstützung im Alltag – welcher Senior wünscht sich das nicht? Ab und zu Besuch zu bekommen – das wäre auch schön! Im Alter ganz alleine in seiner Wohnung zu leben, kann manchmal sehr bedrückend sein. Nicht alle Senioren haben das Glück, dass Angehörige in der Nähe sind und Zeit haben. Dann können Alltags- oder Seniorenbetreuer helfen. Für diese Dienste gibt es Leistungen der Pflegekasse – Voraussetzung ist ein bewilligter Pflegegrad. Seniorenbetreuer der PflegeHilfePlus

können von Hilfe in Haushalt und Garten über Begleitung bei Einkäufen und Freizeitaktivitäten bis hin zur Betreuung von Demenzpatienten vielfältige Wünsche abdecken. Sogar Tagesausflüge sind machbar! Dies hilft natürlich auch den Angehörigen und entlastet sie spürbar. Übrigens: Nicht verbrauchtes Budget aus dem Vorjahr kann noch bis zum 30. Juni genutzt werden – dann verfällt es.

Für weitere Informationen steht ihnen die PflegeHilfePlus gerne zur Verfügung.

Ab sofort NEU für Sie

- stundenweise Betreuung ohne „Stoppuhr“
- Hauswirtschaft durch eigene Mitarbeiter
- Umfang und Leistungen frei wählbar
- direkte Abrechnung mit Ihrer Kasse möglich
- ungenutztes Budget aus 2019 noch bis 30.6.2020 nutzbar

PflegeHilfe+
Leben neu organisiert



PflegeHilfePlus GmbH
An den Brunnen 13 • 01445 Radebeul
Büro Dresden-Ost: Dresdner Str. 37a • 01326 Dresden
Tel. 0351 / 27 57 0123
Email: alltagsbetreuung@pflegehilfeplus.de

Jetzt in Ihrer Apotheke:

Rezept per App

SCHAUBURG
APOTHEKE

Jetzt downloaden!

Ihre Vorteile:

- ✓ Keine unnötigen Laufwege
- ✓ Keine langen Wartezeiten
- ✓ Einfache Bedienbarkeit
- ✓ Ohne Registrierung
- ✓ Sichere Datenübertragung
- ✓ Kompetente Beratung



Königsbrücker Straße 57 • Telefon 8024220
www.schauburg-apotheke.de

Gedenkstätte Bautzner Straße wieder offen

Alle Ausstellungsbereiche der Gedenkstätte Bautzner Straße stehen den Besuchern jetzt wieder offen. Einzelbesucher können sich mit Hilfe von zwei Audio-Guides den historischen Ort erschließen.

Eine erste Geschichte führt in das sowjetische Kellergefängnis. Die Besonderheit des Audio-Guides besteht darin, dass es Zeitzeugen sind, die die einzelnen Räume und ihre eigenen Erfahrungen während der Haft beschreiben.

Sie und zum Teil auch ihre Angehörigen kommen zu Wort, wenn es um die Vorgeschichte der Inhaftierung, die Haft, die Vernehmungen, die Verurteilung und den Alltag in der Haftanstalt geht. In Vorbereitung ist ein zweiter Audio-Walk, der Ende Mai zur Verfügung stehen wird. „Guten Tag! Sie sind verhaftet!“ ist ein



EHMALIGES BÜRO DES LEITERS der Stasi-Bezirksverwaltung Dresden,

Foto: tichy.photography

begehrtes Hörspiel und rückt die Vergangenheit der ehemaligen Stasi-Untersuchungshaftanstalt in den Fokus. Stellvertretend durchläuft der Besucher die Apparatur der Diktatur. Gefängnisinsassen erzählen von ihrem Alltag, von Demütigungen, ihrer Wut und Resignation. Für Familien bietet

die Gedenkstätte eine Entdeckungstour an, bei der findige und clevere Detektive den Spuren der Vergangenheit folgen. (StZ)

Bis auf weiteres gelten geänderte Öffnungszeiten. Die Gedenkstätte öffnet täglich in der Zeit von 11 bis 17 Uhr.

REZENSION

„Blutrausch“ – ein neuer Dresden-Krimi

Der 6. Fall für Karin Wolf und Sandra König

Mehrere Tote, verdächtige Zeugen, Indizien, falsche Fährten, unerwartete Wendungen, ein eingespieltes Ermittlerteam mit Privatleben – Autor Andreas M. Sturm bedient sich aller Register, die einen spannenden Krimi ausmachen. Den Stein ins Rollen bringt der Mord an einem windigen Anwalt. Er gibt Kriminalhauptkommissarin Karin Wolf und ihrem Team Rätsel auf. Nicht nur seine Geschäftspraktiken, auch seine Spanner-Videos könnten ihm jede Menge Feinde eingebracht haben. Doch dann werden Frauen brutal ermordet. Wie im Rausch, mit der gleichen „Handschrift“ des Täters. Ein Serienkiller? Wer ist der oder die nächste? Selbst eine Kommissarin gerät in tödliche Gefahr. Der gestandene Krimi-Autor

Andreas M. Sturm legt sein gerade erschienen Buch wie ein Tagebuch an. Montagabend passiert der Mord, 13 Tage später, am Sonntag klicken die Handyschellen. An den Tagen dazwischen kommen Ermittler, Opfer, Täter zu Wort. So ist der Leser nah dran am Geschehen. Wer Regional-Krimis mag, freut sich über das Lokalkolorit. Auf sächsische Mundart wird verzichtet. Der Autor schreibt neben Kurzgeschichten seit vielen Jahren Kriminalromane. Er ist Herausgeber von Anthologien. Dazu gehören Serien-Highlights wie „Giftmorde“, „Sachsenmorde“, „Weihnachtsmorde“ und Märchenmorde.“ (C. Pohl)

Andreas M. Sturm „Blutrausch“,
edition krimi 2020

ISBN 978-3-946734-59-8

August-Theater

Pieschen. Die Pläne der Stadt, dem August-Theater im Rahmen der Sanierung des Stadtbezirksamtes die Räumlichkeiten zu kündigen, schlagen hohe Wellen. Inzwischen formiert sich breiter Widerstand. So wurde eine von Dr. Jan Romberg, Vorsitzender des Theaterfördervereins, initiierte Petition innerhalb weniger Tage von über 800 Bürgerinnen und Bürgern unterzeichnet. (PZ)

Regionale Produkte
Milch, Eier, Honig, Mehl am
Milchautomat Volkersdorf



Landwirtschaftsbetrieb F. Lorenz
Moritzburger Straße 1
01471 Volkersdorf
Facebook: „Milchautomat Volkersdorf“

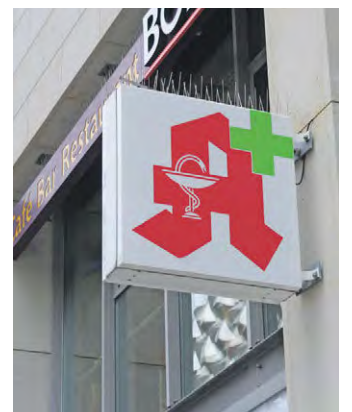
ANZEIGE

7. Juni ist Tag der Apotheken

Sie haben Schwerstarbeit geleistet in den letzten Wochen. Gemeint sind die Beschäftigten im Handel, in den Kliniken und Pflegeheimen. Sie haben dafür gesorgt, dass die Grundversorgung gesichert war und die Hilfsbedürftigen Hilfe bekamen, oft unter Zurückstellung persönlicher Belange.

Zu denen, die in dieser Ausnahmesituation unverzichtbare Dienste geleistet haben, zählen auch die Apothekerinnen und Apotheker. Für ihren Einsatz in Zeiten der Pandemie gebührt ihnen Dank! „Man kann nur den

Hut ziehen“, erklärt Solveig Wolf, Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit in der Geschäftsstelle der Sächsischen Apothekerkammer. Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes genügt es nicht nur, die Ladentür aufzusperren. Vielmehr galt es, Artikel wie Masken und Desinfektionsmittel herbeizuschaffen und bauliche Maßnahmen zur Einhaltung der Hygienevorschriften zu realisieren. Am 7. Juni nun ist der „Tag der Apotheken“. In zahlreichen Geschäften sind individuelle Aktionen geplant.



Ein Grund, mal wieder vorbeizuschauen!

Bürgerpark an der Gehestraße nimmt Gestalt an

Zwischen dem Schulcampus Pieschen und der Gehestraße entsteht auf dem ehemaligen Güterbahnhof eine rund ein Hektar große öffentliche Grünanlage, die sich aus verschiedenen funktionalen Teilbereichen zusammensetzt. Baubeginn war im Sommer 2019. Drei von vier Abschnitten sind nun fertiggestellt. Bereits an den ersten Ideen und Entwurfsgedanken waren Bürger und Anwohner beteiligt.

Bei den Planungen ist viel Wert auf eine ökologische und naturnahe Gestaltung gelegt worden. Innerhalb der Grünanlage entstehen Aufenthalts- und Spielbereiche, ein Bürgergarten sowie ein begrünter Stadtplatz.

Im Juli 2019 startete das Vorhaben am nördlichen Ende im Bereich der Bürgerstraße mit dem ersten Bauabschnitt. Entlang der Gehestraße wurde die Böschung zwischen der Grünanlage und dem Gehweg neu modelliert und auf Gehwegniveau durch eine Sandsteinmauer abgefangen. Ein Grillplatz mit neu geschaffenen Sitzmöglichkeiten stellt die Verbindung zum mittleren Parkabschnitt her.

Auch das südliche Ende der Parkanlage ist bereits fertiggestellt und kann genutzt werden. Dieser



SÜDLICHER TEIL DER Parkanlage an der Erfurter Straße.

Foto: PR

öffentliche Teil an der Erfurter Straße bildet den Auftakt zum neuen Park und erweitert das Entrée des Schulcampus Pieschen. Bestehende Pflasterflächen wurden ausgebaut und bei der Neugestaltung eines kleinen Platzes wieder verwendet. Fertiggestellt ist auch der Bauabschnitt im Bereich der Konkordienstraße.

Der größte und längste Bauabschnitt, der die Verbindung zwischen dem ersten und zweiten Abschnitt bildet, hat Ende 2019 begonnen und befindet sich derzeit im Bau. Hier entstehen unter anderem ein Bürgergarten und eine großzügige Freifläche mit Sitzmöglichkeiten. Im Herbst soll dieser Teilabschnitt abgeschlossen werden.

Flankiert wird die Anlage über die gesamte Länge von einem Geh- und Radweg. Eine neu gepflanzte Baumreihe aus Gleditsien begleitet den rund 550 Meter langen Weg. Erste Bäume sind bereits gepflanzt, im Herbst folgen weitere, um die Baumreihe zu komplettieren. Finanziert wird das Vorhaben durch Fördermittel der Europäischen Union in Form des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), aus dem Stadtentwicklungsprojekt Dresden-Nordwest und durch die Landeshauptstadt Dresden. Die Kosten für die vier Bauabschnitte belaufen sich auf rund 1,7 Millionen Euro.

(StZ)

Historische Gebäude in neuem Glanz



DIE SANIERUNG DER 15. Grundschule an der Görlitzer Straße ist beendet.

Foto: Flightseeing Dresden

Langsam zieht wieder Leben ein in die Dresdner Grundschulen. Für die Schülerinnen und Schüler der 15. Grundschule ist es ein besonderer Moment: Sie können ihr neu renoviertes Schulhaus nach vielen Monaten Wartezeit neu in Besitz nehmen.

Die Gebäude der früheren Knaben- und Mädchenschule aus dem 19. Jahrhundert sind fachmännisch modernisiert und durch einen Erweiterungsbau ergänzt worden. Unter anderem wurden sämtliche Dächer von Grund auf saniert und neu eingedeckt. Dazu kamen funkelneue Foyers und moderne Sanitäranlagen. Der Schall- und

Brandschutz entspricht nun den aktuellen Anforderungen. Die frisch sanierte 15. Grundschule erhielt eine komplett neue Ausstattung, darunter digitale Anschlüsse, interaktive Tafeln und einen Computerraum. Ein gestalterisches Highlight findet sich in den Fluren. Bunte Tiere und deren Bezeichnungen in verschiedenen Sprachen zieren die Wände. Sie begleiten die Kinder bei ihren Wegen durch das Schulhaus. Diese farbenfrohe Gestaltung findet sich am Giebel an der Görlitzer Straße als Wandbild wieder. Die Landeshauptstadt Dresden hatte dafür extra einen Wettbewerb ausgelobt. (DN)

Stadtrat sichert bezahlbare Wohnungen in Pieschen

WiD-Neubauten in der Neustadt werden geprüft

Der Dresdner Stadtrat hat auf seiner Sitzung am 14. Mai über die Zukunft von Grundstücken und Gebäuden in den Pieschener und Neustädter Sanierungsgebieten diskutiert. Der Rat beschloss mit großer Mehrheit, dass 327 Wohnungen im Stadtbezirk Pieschen künftig zur kommunalen Wohnungsbaugesellschaft WiD gehören. Derzeit werden diese Wohnungen treuhänderisch von der Planungs- und Sanierungsträgersgesellschaft Dresden-Pieschen (PSG) verwaltet. Damit werden auch zukünftig die derzeit günstigen Mieten gesichert. Ein Antrag der AfD, die Wohnungen perspektivisch zu privatisieren, fand keine Mehrheit.

In der Neustadt soll zudem bei zwei derzeit unbebauten Grundstücken auf der Sebnitzer Straße und Seifhennersdorfer Straße geprüft werden, ob sie sich für kommunalen Wohnungsbau durch die WiD eignen. Eine Übertragung dieser Grundstücke an die WiD wurde auf Initiative der SPD auch vom Stadtbezirksbeirat Neustadt gefordert. Sofern sich die Grundstücke dafür nicht eignen, soll die Nutzung als Grünfläche geprüft werden. Nicht zuletzt werden durch den Beschluss u. a. auch die Räumlichkeiten des Heinrich-Schütz-Konservatoriums und des Stadtteilhauses Neustadt gesichert.

(StZ)

Hausgeräte, Reparatur & Fachgeschäft

Wir reparieren Ihre Wasch-, Kühl-, Elektro- & Gasgeräte

monsator

Hausgeräte Dresden GmbH

BEI UNS
Lieferung, Anschluss & Altgeräteentsorgung
KOSTENFREI
WIR GEWÄHREN RABATT
AUF EHRENAUSWEIS!

Abholpreis: 239,-

Rabatt bei Vorlage des Gutscheins und ab einem Reparaturwert von 50 €, ausgenommen Überprüfungs- und Sparschalen.

10€ RABATT

Lindegasse 18 • 01069 Dresden • ☎ 03 17 60 • hausgeraete@monsator-dresden.de

Schnelle Hilfe ☎ 0800/4 95 49 55

Service

Sie vermieten möbliert?

Wir suchen jederzeit gut möblierte Wohnungen für Ingenieure, Techniker und Wissenschaftler in Dresden und Umgebung!
Info unter www.zeitwohnwelt.de
☎ 0361 - 644 39 844

BAUMFÄLLUNG MIT SEILTECHNIK

inkl. Entsorgung/Stubbenfräsen
übernimmt preiswert,
schnell und unkompliziert

TEAM ALPIN GmbH
Telefon 0172 3530066
mail@team-alpin.info
Herr Rehwagen

Lohnsteuerhilfe IDL
Interessengemeinschaft der Lohnsteuerzahler e.V. - Lohnsteuerhilfeverein

Wir machen Steuern einfach.

Steuerberatung für Arbeitnehmer, Rentner und Immobilienbesitzer.

*im Rahmen einer Mitgliedschaft begrenzt nach §4 Abs 11 StBerG

Achtung! Neue Bürozeiten:

Januar bis Dezember	
Montag + Donnerstag	8 - 18 Uhr
Dienstag + Mittwoch	8 - 16 Uhr
Freitag	8 - 14 Uhr
März bis Mai	
zusätzlich Samstag	8 - 13 Uhr

Lohnsteuerhilfe IDL Dresden
Großenhainer Str. 113-115
01127 Dresden
Termine unter:
(03 51) 84 38 72 56
www.lohi-idl.de

Ihr Partner, wenn es um Ihre Immobilie geht!



Antje Schmidt
Immobilien



Verkauf und Vermietung von Wohnungen, Häusern und Gewerbe

Wir bieten:

Kurzfristige Preis-Einwertung und Komplettbetreuung bis zum Abschluss und darüber hinaus

Wir sind für Sie unterwegs:

Dresden, Freital, Meißen, Pirna, Döbeln, Riesa, Großhain, Kamenz und in vielen weiteren Städten und Gemeinden.

www.immoboerse-dd.de • 0351 - 86 29 290

Auf Erlweins Spuren durch Pieschen



DIE ERLWEINBAUTEN PRÄGEN das Gelände der Kläranlage. Foto: Brendler

Der am 13. Juni 1872 in Bayrisch Gmain (bei Bad Reichenhall) geborene Architekt Johann Jacob Erlwein, genannt Hans Erlwein, wurde am 17. November 1904 als Stadtbaurat nach Dresden berufen.

Mit seinem offiziellen Amtsantritt am 13. Februar 1905 und der Übernahme der Leitung des Hochbauamtes „...begann ein neuer Abschnitt in der Dresdner Stadtentwicklung. [...] Er entwarf Schulen und Wasserwerke, Feuerwachen und Bedürfnisanstalten, Stadthäuser und Sparkassengebäude, städtische Wohnanlagen und Beamtenwohnhäuser.“

In seinem Buch „Das alte Dresden“ (1984) beurteilt der anerkannte Dresdner Kunsthistoriker Fritz Löffler (1899–1988) das Schaffen des am 2. Juni 1910 auf Lebenszeit zum Stadtbaurat gewählten Hans Erlwein mit den Worten: „Die Berufung [...] leitete noch einmal eine neue, die letzte geschlossene, sichtbar heraustretende Bauepoche in Dresden ein.“ An anderer Stelle äußert sich Löffler wie folgt: „Die Fülle seiner Werke vermochte das Gesicht Dresdens in einem Maße zu verändern, für das sich in anderen Städten kein Vergleich findet.“

In Würdigung der Verdienste des Stadtbaurates und Architekten Hans Erlwein vergibt die Stadt Dresden seit 1997 einen nach ihm benannten Preis. Die diesjährige Preisverleihung ist für den Herbst vorgesehen.

Im heutigen Stadtbezirk Dresden-Pieschen befinden sich sechs in den letzten Jahren sanierte Objekte, die nach Plänen und unter der Verantwortung Hans Erlweins entstanden.

Das ist die Kaditzer Kläranlage (1910), für deren Hochbauten er verantwortlich zeichnete, und das 1911/12 als Asyl für obdachlose Männer errichtete Wohnquartier in Altpieschen. In die

Liste der „Erlwein-Bauten“ im Stadtbezirk Pieschen gehören weiter der Schulerweiterungsbau der 40. Bezirksschule (1911) an der Cottbuser Straße, heute Standort der 56. Oberschule Dresden, der Schulhausneubau für die XI. Bürgerschule Dresden (1915), das heutige Pestalozzi-Gymnasium sowie das Wohnquartier Wilder-Mann-Straße Nr. 6–8 (1912) und das mehrgeschossige Haus Bürgerstraße Nr. 72 (1912).

Am 9. Oktober 1914 starb Hans Erlwein. Als Angehöriger des zivilen Automobil Corps hatte er eine Sendung von Geschenken an die deutsche Front in Frankreich begleitet. Bei einem Autounfall in der Nähe der französischen Gemeinde Rethel (Ardenen) verunglückte er tödlich.

Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem 1922 angelegten deutschen Soldatenfriedhof in der französischen Gemeinde Noyers-Pont-Maugis. Am Ende des Gräberfelds für die Toten des Ersten Weltkrieges steht ein Gedenkstein mit der Inschrift: „In einem gemeinsamen Grabe ruhen hier 4.938 deutsche Gefallene des Ersten Weltkrieges, 4.847 blieben unbekannt!“

Das fast zehnjährige Wirken Hans Erlweins in Dresden, mit dem er zu einem Wegbereiter der „Neuen Sachlichkeit“ wurde, fand aber nicht nur Befürworter, sondern stieß auch auf Widerstand. Den „Gegnern“ gelang es, die angekündigte Überführung seines Leichnams nach Dresden, die öffentliche Trauerfeier und die Herausgabe seiner Monografie zu verhindern. Diese Umstände und der Streit um das jährliche Witwengeld mögen seine Ehefrau Marie veranlasst haben, mit der Tochter Elisabeth Dresden zu verlassen und sich bis zur Auswanderung nach Brasilien im Juli 1920 im Hause Karlstraße Nr. 4 in Radebeul-Niederlößnitz einzumieten. (K.B.)

Straßennamen im Dresdner Nordwesten

Die Maria-Kirch-Straße in Trachau

Die im Norden des Stadtteils Trachau gelegene und am 30. März 1905 benannte Neuländer Straße war ursprünglich ein fiskalischer Forstwirtschaftsweg. Er führte durch die Weinberge oberhalb des Schützenhofes und den angrenzenden Staatsforst. Von der Neuländer Straße zweigen vier benannte, nicht durchführende Straßen ab. Sie tragen die Namen der beiden Mitbegründer des „Allgemeinen Mietbewohnervereins“ – Dr. phil. Johannes Rahn (1850–1915) und Rechtsanwalt Franz Emil Schedlich (1847–1890), den Namen des Mathematikers, Physikers und Astronomen Galileo Galilei (1564–1642) sowie den des Schweizer Mathematikers, Physikers und Astronomen Leonhard Euler (1707–1783).

Im Zusammenhang mit dem Bau von inzwischen acht Eigentümshäusern auf dem Gelände der ehemaligen „Gärtnerei Mühle“ erhielt eine weitere, von der Neuländer Straße abzweigende und nicht durchführende Straße im Jahre 2017 den Namen der Astronomin Maria Margaretha Kirch.

Am 25. Februar 1670 wurde sie als Tochter des lutherischen Pastors



NACH MARIA KIRCH wurde auch ein Asteroid benannt.

Abbildung: Archiv Brendler

Mathias Winkelmann in Pannitzsch geboren. Im Alter von dreizehn Jahren trat die schon zeitig Vollwaise gewordene Maria Margaretha als Dienstinne in den Haushalt des autodidaktischen Bauernastronomen Christoph Arnold (1650–1695) ein. Dort, im Dorf Sommerfeld, lernte sie den um dreißig Jahre älteren verwitweten Astronomen und Kalendermacher Gottfried Kirch (1639–1710) kennen. Im Mai 1692 heirateten sie und verzogen nach Guben, dem Geburtsort des Ehemannes. Im Juni 1702 wurde

Gottfried Kirch von der Kurfürstlich-Brandenburgischen „Societät der Wissenschaften zu Berlin“ als erster Astronom berufen. Wenig später folgten ihm Frau und Kinder. Maria Margaretha Kirch unterstützte zeitlebens ihren Mann, und das nicht nur in seinen Beobachtungen, Berechnungen, Tabellen des täglichen Gestirnsstandes und Kalendern, sondern sie forschte selbst über Sonnenflecken, Polarlichter und ähnlichem. So entdeckte sie am 21. April 1702 als erste Frau überhaupt einen Kometen. Er trägt die Bezeichnung C/1702H1 und wird „Komet 1702“ genannt. „Offiziell wurde diese Entdeckung aber ihrem Mann zugeschrieben. [...] Nach dessen Tod am 25. Juli 1710 in Berlin versuchte sie, seine Stellung als Astronom und Kalenderherausgeber der Preussischen Akademie der Wissenschaften zu übernehmen. Doch trotz ihrer fachlichen Qualifikation wurde sie aufgrund ihres Geschlechts abgelehnt.“ Maria Margaretha Kirch, nach ihr ist der Asteroid (9815) Mariakirch benannt, starb am 29. Dezember 1720 in Berlin. (K. Brendler)

Offener Brief Ein Dankeschön an alle Pieschner

Liebe Anwohner und Einwohner im Pieschner Ortsamtsbereich,

Dass Pieschner Unternehmen mit ihren Konzepten krisenfest sein müssen, hat die Zeit seit der Wende 1990 schon immer wieder verdeutlicht. Wir ansässigen Händler und Kleinunternehmer haben jedoch in den letzten Wochen eine völlig neue Dimension von Krisenbelastung kennenlernen müssen.

Die staatlichen Einschränkungen und gesundheitlichen Aussichten hatten und haben einen bedeutenden und einzigartigen Einfluss auf unsere wirtschaftliche Existenz. Der teilweise 100%ige Einnahmenverlust hat unmittelbare Auswirkung auf unsere sozialen und familiären Sicherheiten.

Und trotz dieser negativen Aussichten und Annahmen möchten und müssen wir uns bei allen Pieschnern bedanken. Wir haben eine großartige Anteilnahme an unseren Problemen verspürt. Der Glaube an und die Treue in unsere Geschäfte ist beeindruckend.

Das hat uns motiviert auszuhalten oder unseren Geschäften auch eingeschränkt nachzugehen – soweit dies möglich war.

Wir sagen Danke für die Einkäufe und Aufträge in Ihrer Nähe – bei uns und nicht in den Supermärkten und globalen Handelsketten. Wir sagen Danke für die vielen motivierenden Worte und Gespräche – für Ihre Treue zu uns – wir, die stadteilprägenden Geschäfte in Pieschen.

Bleiben Sie uns auch weiter gewogen!

Unterzeichner

Im Vertretung aller ansässigen Händler und Bistros und familiengeführten Kleinbetriebe: Jean Bernhardt (Fleischerei Bernhardt), Lolita Kliemann (Werkzeuge – Eisenwaren – Beschläge) Edda Schuster (Nähstübchen Emily) und (Uwe Sochor) savoir vivre – mein Frankreichladen